

SPERRFRIST 2. April, 11:30 Uhr

Medienmitteilung vom 2. April 2019

Auswertung der Konjunkturmfrage der Flughafenregion Zürich

5. Konjunkturmfrage von Flughafenregion Zürich

Der Wirtschaftsmotor der Schweiz läuft auf Hochtouren

76 Prozent der Unternehmen in der Flughafenregion Zürich erwarten für das erste Halbjahr 2019 einen positiven Geschäftsverlauf, 38 Prozent planen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dies geht aus der Konjunkturmfrage der Organisation Flughafenregion Zürich hervor. Allerdings bleibt der Kosten- und Preisdruck hoch, und in vielen Branchen nimmt der Fachkräftemangel weiter zu.

Die Region rund um den Flughafen Zürich ist die Wirtschafts- und Wachstumsregion Nummer eins in der Schweiz, und daran wird sich vorderhand auch nichts ändern. Die Unternehmen haben die Herausforderungen nach der Aufhebung des Mindestkurses gegenüber dem Euro im Januar 2015 bravourös gemeistert und ihre Auftrags- und Ertragslage zum vierten Mal in Folge verbessert. Dies zeigt die fünfte Konjunkturmfrage der Organisation Flughafenregion Zürich, an der sich im Januar und Februar 2019 insgesamt 398 Unternehmen, unter ihnen viele Mitglieder, beteiligt haben. Die Studie mit den detaillierten Ergebnissen kann von der Webseite www.flughafenregion.ch heruntergeladen werden.

Rückblick auf ein positives Jahr

82 Prozent der Befragten (+ 4% gegenüber dem Vorjahr) beurteilen den Verlauf des zurückliegenden Geschäftsjahres als positiv, nur 6 Prozent (-25%) erachten ihn als eher bis sehr schlecht. Diese Werte sind deutlich besser als in den Vorjahren. Dem Jahr 2015 beispielsweise konnten lediglich 62 Prozent Positives abgewinnen. Erstmals können alle Branchen ein positives Fazit ziehen, selbst die Industrie und das produzierende Gewerbe, deren Exporte unter dem starken Franken besonders stark gelitten hatten. Als Indikator für den positiven Geschäftsverlauf dient eine von 1 bis 6 reichende Skala, auf welcher das Mittel aller befragten Firmen 4.6 (+ 0.21) beträgt.

Etwas genauer betrachtet ist die gegenüber dem Vorjahr von 72 Prozent (+ 6%) der Unternehmen festgestellte verbesserte Auftragslage (4.26, + 0.19) vor allem auf die gesteigerte Nachfrage im Inland zurückzuführen (4.47, + 0.10); gleichzeitig blieben die Aufträge aus dem Ausland (4.22, +0) und von der öffentlichen Hand (4.00, - 0.03) stabil. Während die Entwicklung der Umsätze weitaus besser als im Vorjahr eingestuft wurde (4.57, + 0.16), kann dies von der Ertragslage nur bedingt gesagt werden (4.27, + 0.05).

Dass diese nur für 43 Prozent (+ 10%) positiver als im Vorjahr ausfiel, ist bei den restlichen Firmen auf die geringen Margen zurückzuführen. Allerdings gibt weniger als die Hälfte der Befragten (43%, - 16%) den Margenzerfall direkt als eine Hauptsorge an, da er längst als «unkorrigierbares Ärgernis» akzeptiert wurde. Dies wiederum ändert nichts an der Tatsache, dass 71 Prozent der Unternehmen den hohen Preis- und Kostendruck generell als Problem empfinden.

Mit über 130 000 in der Privatwirtschaft beschäftigten Personen weist die Flughafenregion Zürich insgesamt ein überragendes Angebot an Arbeitsplätzen auf. 2018 haben 48 Prozent (+ 2%) der befragten Unternehmen weitere Stellen aufgebaut, während 12 Prozent (- 7%) Stellen reduzieren mussten.

In fast allen Branchen führte der erhöhte Personalbedarf zu einem ausgeprägten Fachkräftemangel. 40 Prozent der Befragten (+14%) geben dies als eine ihrer Hauptsorgen an. Die Firmen reagieren

darauf durch einen zusätzlichen Ausbau der flexiblen Arbeitsformen wie Homeoffice sowie mit gezielten Schulungen für Führungskräfte. Bieten bereits jetzt 46 Prozent der Unternehmen Programme zur Gesunderhaltung ihrer Mitarbeitenden an, so haben nicht weniger als weitere 30 Prozent solche fest geplant. Verstärkt Sorge getragen wird den älteren Mitarbeitenden; Altersteilzeit bieten 42 Prozent der Firmen an, bei 51 Prozent ist es möglich, über 65 Jahre hinaus zu arbeiten.

Die Konjunkturumfrage bringt eine weitere interessante Korrelation zu Tage. Geben 34 Prozent der befragten Unternehmen an, derzeit auf die Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland angewiesen zu sein, so sind sie gleichzeitig in ausgeprägtem Ausmass (71%) bereit, mit der Ausbildung von Lehrlingen mittelfristig für eigene Fachkräfte zu sorgen.

Ein weiterer erfreulicher Trend: Mussten kleinere Firmen bislang die Ausbildung von Lehrlingen aus Kapazitätsgründen weitgehend den Unternehmen mit über 50 Mitarbeitenden überlassen, so planen nun weitere fünf Prozent der Firmen mit 11 bis 50 Mitarbeitenden und sogar 12 Prozent der Kleinbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitenden neu ebenfalls Lehrlinge auszubilden.

Keine Angst vor der Digitalisierung

Befragt nach den grössten Herausforderungen der nächsten zwölf Monate landete die erstmals in die vorgegebene Auswahl übernommene Digitalisierung auf Anhieb auf dem zweiten Platz hinter dem Preis- und Kostendruck. 60 Prozent erkennen dies als eine Herausforderung, doch scheint man diese weitgehend als Chance aufzufassen. Es gilt, die Geschäftsprozesse zu digitalisieren (68%) respektive die neuen Technologien für das eigene Geschäftsmodell zu nutzen (58%). Sorgen machen sich vor allem jene, denen die Zeit für eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema fehlt (24%), bei denen Zweifel bezüglich Investitionen und ROI bestehen (15%) oder gar Unsicherheit hinsichtlich des Vorgehens vorherrscht (10%). Wie stark die Digitalisierung die Wirtschaftswelt verändern wird, unterstreicht auch die Tatsache, dass genau ein Fünftel der Unternehmen von einer Disruption des heutigen Geschäftsmodells ausgeht.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Wie aber sehen die Unternehmen der Flughafenregion Zürich zu Jahresbeginn die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten? Nach wie vor 76 Prozent (+0) beurteilen die Aussichten als positiv, wenn auch etwas weniger ausgeprägt als vor Jahresfrist (4.24, - 0.04). Diese Einschätzung betrifft alle Branchen, eine Verschlechterung der Situation befürchtet man vor allem in Teilen des Handels (10%). 38 Prozent (+12%) gehen von einer weiteren Erhöhung der Mitarbeiterzahl aus; mehr als die Hälfte von ihnen möchte mehr als fünf neue Stellen schaffen (51%, + 9%). Nur 4 Prozent (- 33%) der Firmen befürchten einen Stellenabbau, nachdem es beispielsweise 2016 noch 12 Prozent gewesen sind.

Die positive Einschätzung bezüglich des Personalbestands betrifft vor allem die Bereiche Logistik (71%) sowie IT/Kommunikation (61%), ist letztlich aber branchenübergreifend spürbar, nicht zuletzt auch bei der Industrie und beim produzierenden Gewerbe (21%). Für die Flughafenregion Zürich ist somit ein starkes Jahr 2019 zu erwarten.

Die 2011 gegründete Organisation «Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung» mit Sitz in Glattbrugg unterstützt diese positive Entwicklung zusätzlich. Die rund 550 Mitglieder des branchen- und regionenübergreifenden Netzwerkes setzen sich aus 11 Städten und Gemeinden (Bassersdorf, Bülach, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Nürensdorf, Oberglatt, Opfikon, Rümlang, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen), über 520 Firmen und 20 Gewerbevereinen und Verbänden zusammen. Es finden rund 30 Veranstaltungen im Jahr für die Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik statt. Die grössten Highlights in diesem Jahr sind der Immobilien-Summit am 3. Juli in der Samsung Hall sowie das Wirtschaftsforum am 18. November im Salto Natale.

Kontakt:

Flughafenregion Zürich

Christina Doll

Stv. Geschäftsführerin

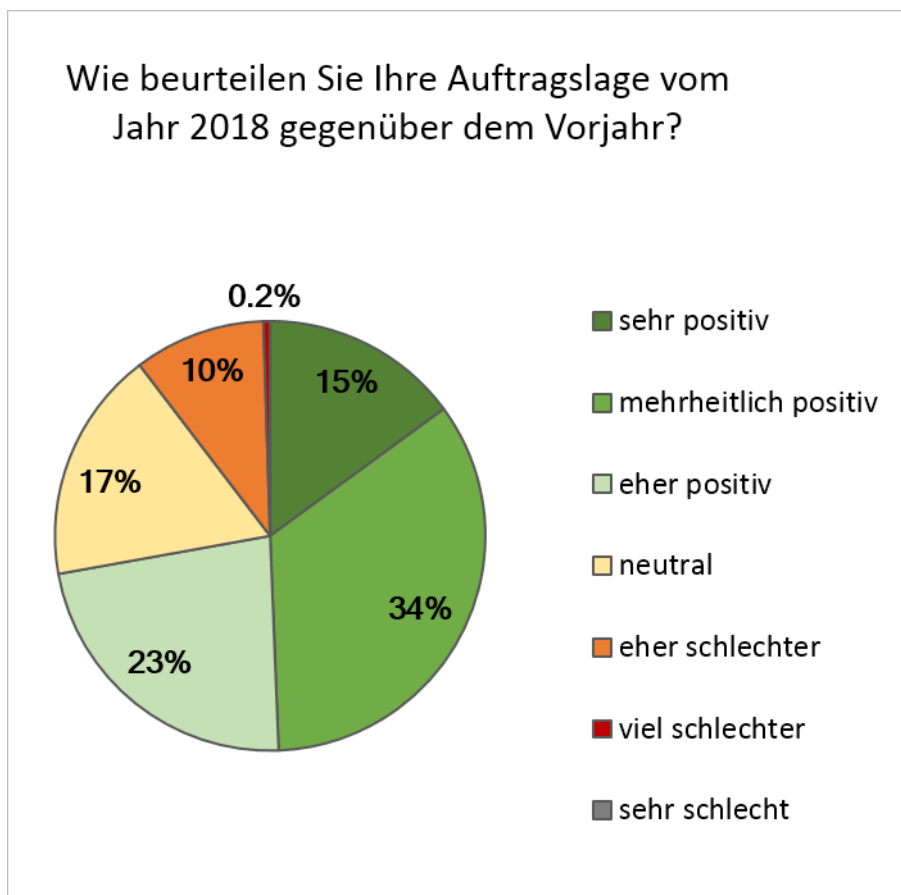
Postfach

8152 Glattbrugg

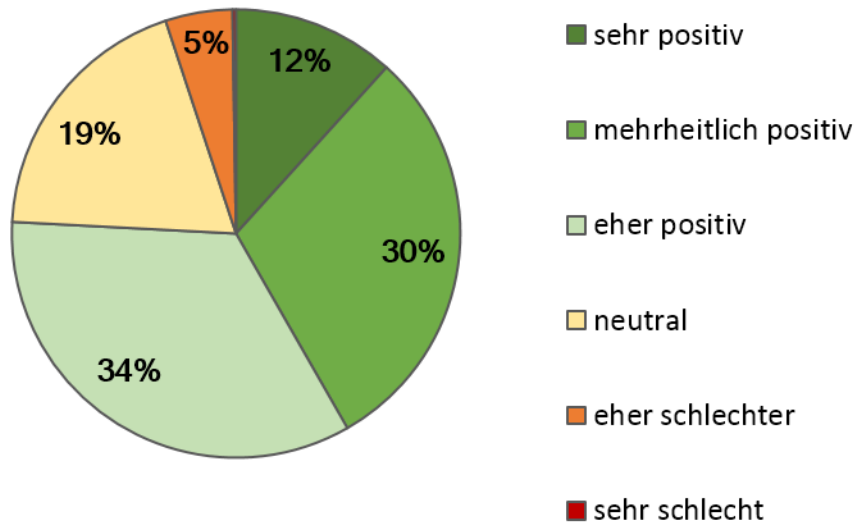
office@flughafenregion.ch; Tel. 044 839 10 11; www.flughafenregion.ch

Download aller Grafiken und der Studie: <https://frzh.ch/Grafiken-Konjunktur2019>

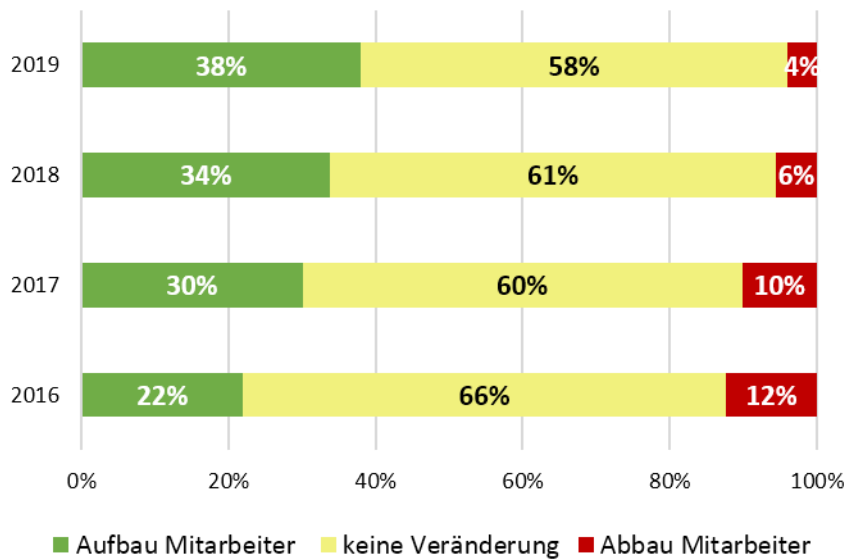
Anhang: Grafiken zur Konjunkturumfrage in der Übersicht



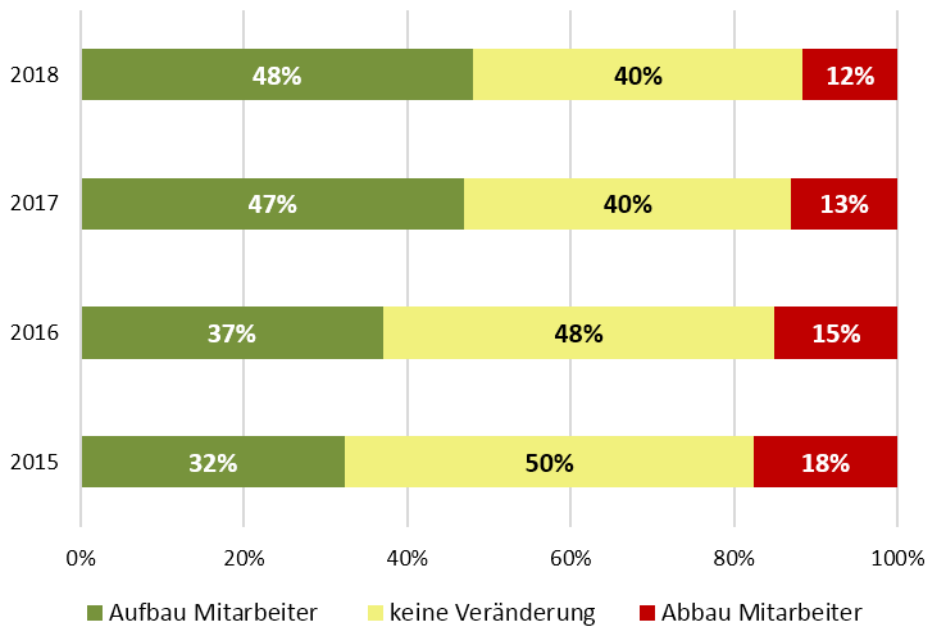
Wie beurteilen Sie Ihre Auftragslage in den kommenden 6 Monaten?



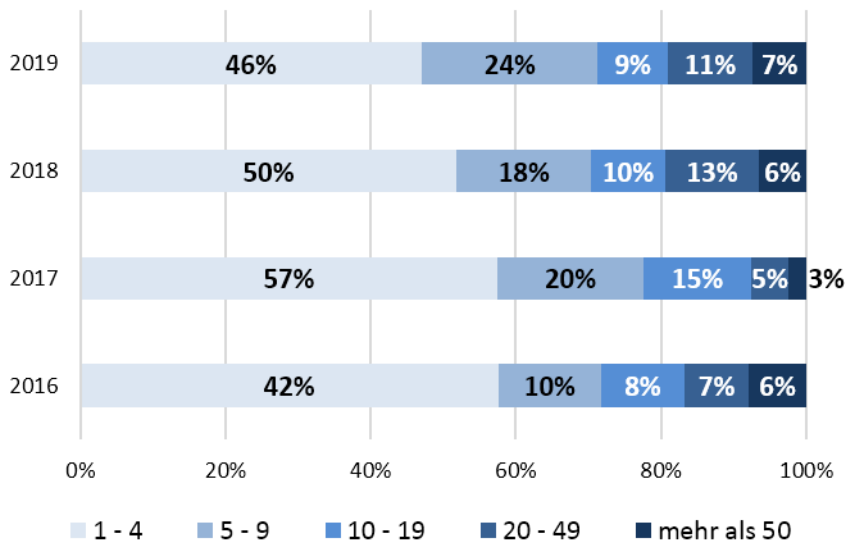
Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden in den kommenden 6 Monaten



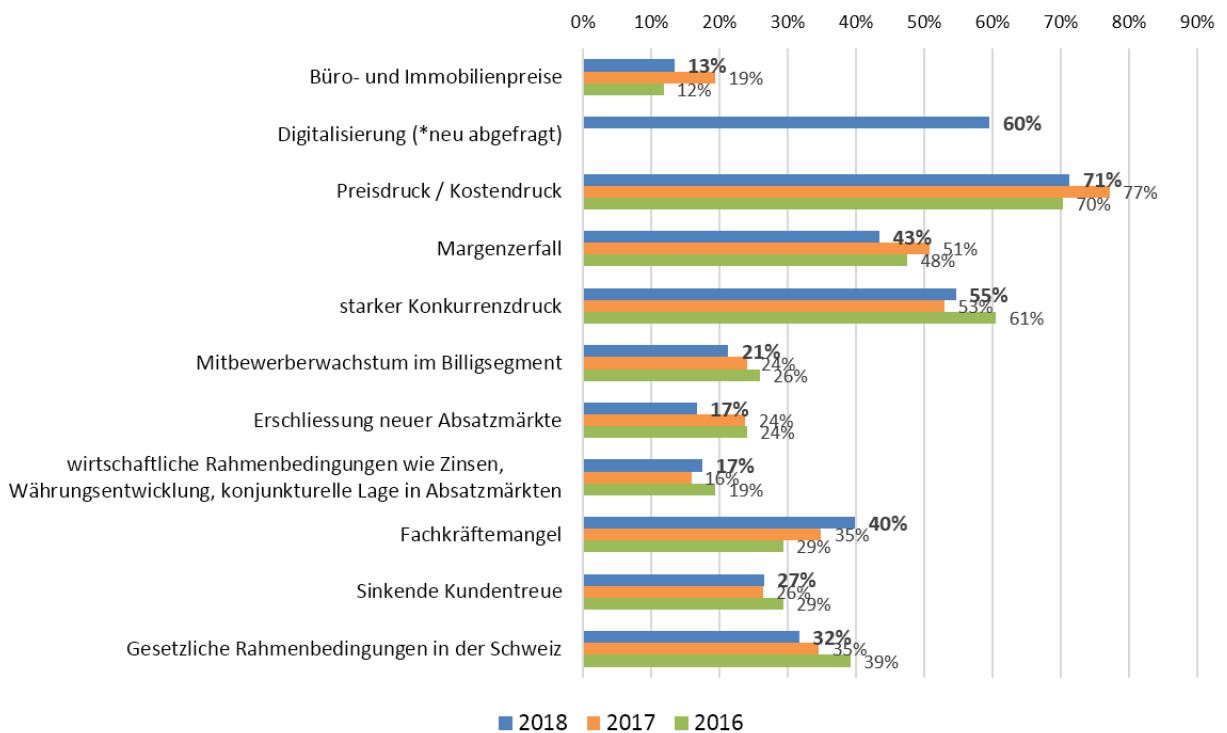
Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden



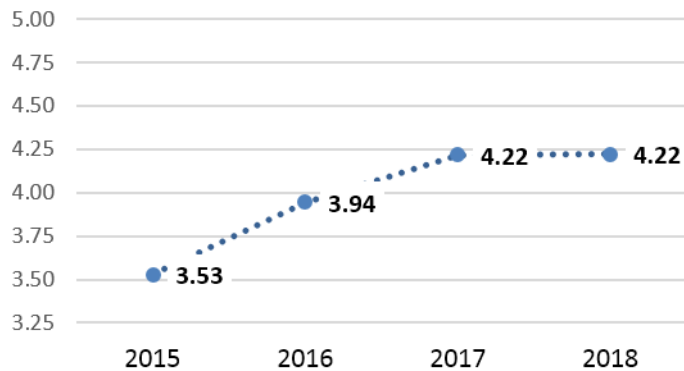
Anzahl neue Arbeitsplätze in den kommenden 6 Monaten

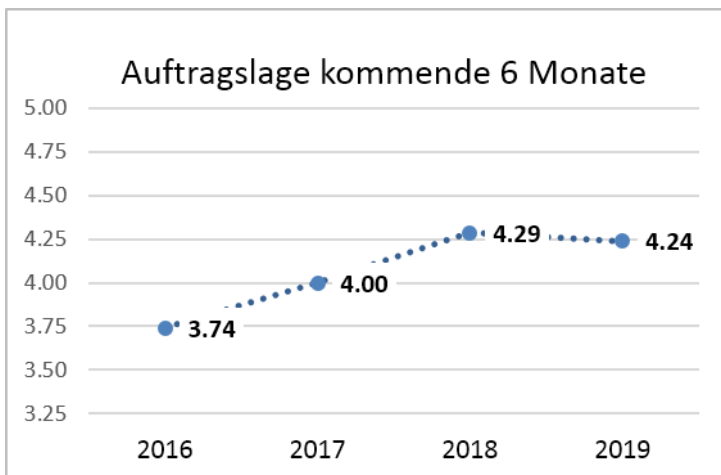
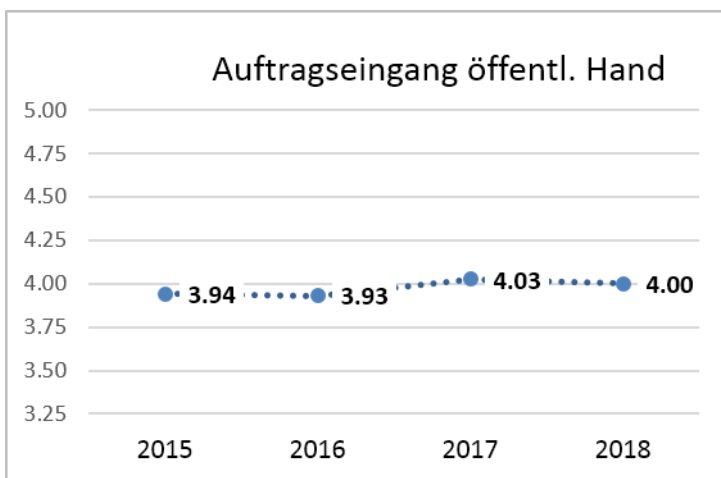
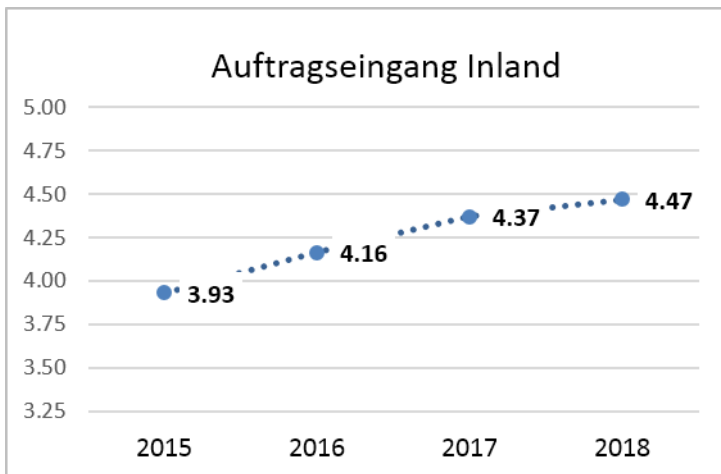


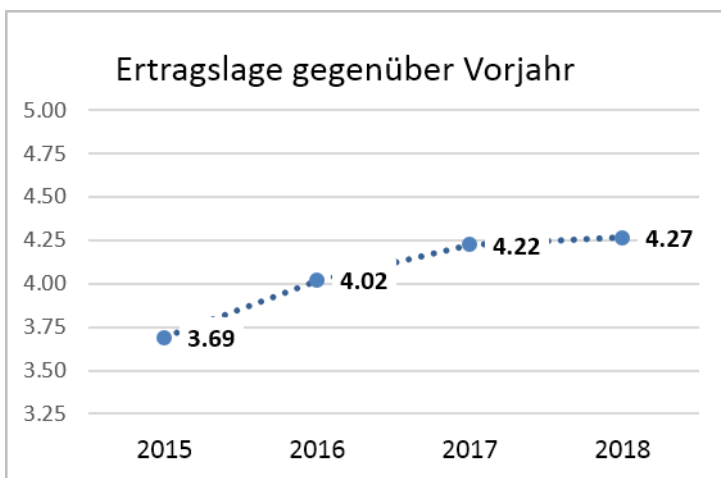
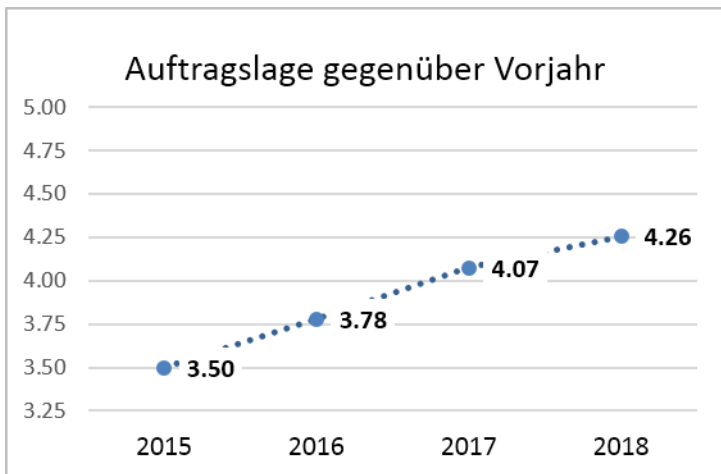
Welchen Herausforderungen wird Ihre Firma in den nächsten 12 Monaten begegnen?

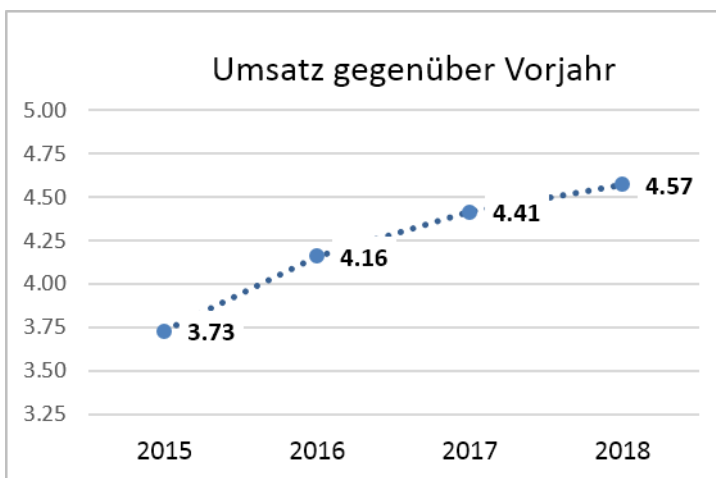
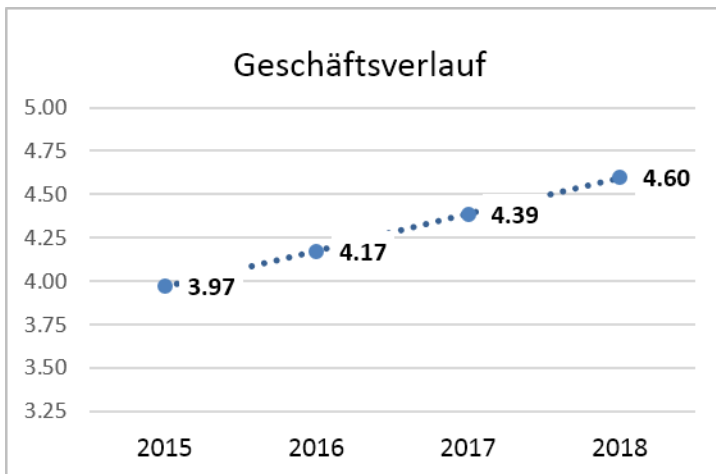


Auftragseingang Ausland

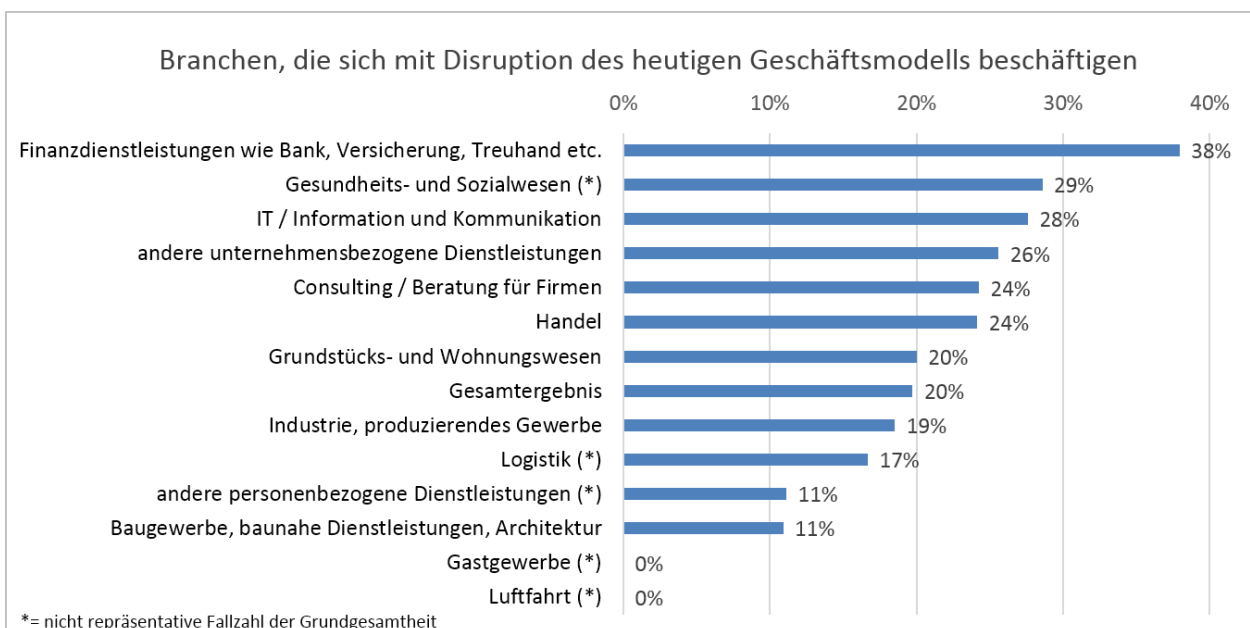








EXKURS DIGITALISIERUNG



Grösste Herausforderungen im Bereich Digitalisierung

| Grösste Herausforderungen (Mehrfachnennungen) | Anteil | Oberthema |
|--|--------|----------------|
| Digitalisierung von Geschäftsprozessen | 68% | Prozesse |
| Nutzung neuer Technologien für das eigene Geschäftsmodell | 58% | Business |
| Organisatorische und kulturelle Veränderungen in der Unternehmung | 38% | Transformation |
| Komplexität des Themas | 30% | «Wie» |
| Fehlende Fähigkeiten /Know-How der Mitarbeitenden | 30% | «Wie» |
| Customer Service / Customer Experience Management | 25% | Business |
| Fehlende Zeit für eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema | 24% | Zeit |
| Disruption des heutigen Geschäftsmodelles | 20% | Transformation |
| Zweifel bezüglich Investitionshöhe und Return on Investment | 15% | ROI |
| Unsicherheit beim Vorgehen oder der Wahl des richtigen Partners | 10% | «Wie» |
| Keine strategische Priorität im Verwaltungsrat bzw. Geschäftsleitung | 7% | Strategie |